

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bildung der Töchter in Schnepfenthal**

**André, Christian Carl**

**Göttingen, 1789**

**VD18 90546156**

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11695**

Compendiöse Bibliothek der *gemeinnützig-*  
*sten* Kenntnisse für *alle* Stände.

**E**ine Gesellschaft von 30 Litteraturfreunden hat sich vereinigt diese Bibliothek zum Vorthail des größern Publikum anzulegen. Sie erklärt folgendes vorläufig, um einigermaßen einen Begriff von ihrem Unternehmen zu geben.

1) Diese Bibliothek umfasset *alle* Kenntnisse, welche nicht das herkömmliche Eigenthum einer einzigen gelehrten Klasse sind, sondern das Interesse mehrerer Stände und eines jeden Menschen von edlem Herzen, hellem Kopfe und Sitten beschäftigen.

2) Sie stellt diese Kenntnisse in ihre Fächer *geordnet* auf; so daß jede Wissenschaft ihre *eigne* Abtheilung in *eigenen* Heften bekommt, welche *für sich* bestehen und fortlaufen. Jeder hat alsdann die Freyheit die *ganze* Bibliothek, *oder einige* Abtheilungen derselben, *oder nur das einzige* Heft seiner Lieblingswissenschaft mit zu halten.

3) Dadurch unterscheidet sie sich also wesentlich von allen bisherigen Instituten dieser Art, die entweder alles umfaßten, oder sich nur auf eine einzige Wissenschaft beschränkten. Im ersten Fall mußte man mit Mühe und Zeitverlust das Brauchbare für sich heraussuchen und doch das Uebrige mit bezahlen. Aus unsrer Bibliothek

thek kann man genau auswählen, was man wünscht, und erhält es um den wohlfeilsten Preis.

4) Dafs sie auf der andern Seite vor Bibliotheken, einzelner Wissenschaften wieder das voraus habe, nicht nur diese einzige Art von Kenntnissen, sondern auch zugleich alle andere mit zu umfassen, erhellt für sich; wobey aber noch das zu bemerken ist, dafs hier keine Kritiken, Recensionen etc. sondern durchaus *nichts als Auszüge* geliefert werden, welche Vollständigkeit, Bündigkeit, Deutlichkeit und Kürze haben sollen, so weit es nur möglich ist diese Eigenschaften zu vereinigen.

5) Man calculirt bey der Anlage dieser Bibliothek auf folgende Klassen des Publikum.

- a) Nicht blos auf Dilettanten, sondern auch auf solche Kenner, deren Vermögensumstände es nicht erlauben, sich das Neuste und Beste aus dem weitläufigen Reiche der Literatur anzuschaffen. Dies ist leider! zum Schaden der Wissenschaften, der Fall bey dem grössten Theile der Gelehrten.
- b) Auf solche, welche zwar für ihr eigentliches Fach den nöthigen Aufwand machen können und machen — aber eben deshalb nun sich ausser Stande sehen, noch für ein andres, auch noch so interessantes, litterarisches Fach etwas aufzuwenden.
- c) Auf solche, welche bey allem Vermögen und Willen, doch Anstand nehmen, sich bey der un-

ungeheuern Menge von Schriften zu einer Wahl zu entschliessen, oft auch nicht die gehörigen Kenntnisse besitzen von Recensionen sich nicht leiten lassen mögen, doch aber *in nuce* eine vollständige Uebersicht dessen haben möchten, was jede Messe ihrem Fache an neuem Zuwachse mitgebracht hätte.

6) Zum Besten dieses grossen Publikum wird diese Bibliothek von allen deutschen Schriften, Journale nicht ausgenommen, welche zur Michaelismesse 1788. erschienen sind, dann Auszüge liefern, wenn sie wirklich wesentlichen Inhalt für eines der Fächer dieser Bibliothek haben — und mit diesen Auszügen von Messe zu Messe fortfahren.

7) Die Fächer dieser Bibliotheken sind folgende: a) *Der Landmann.* In den für diesen bestimmten Heft wird nichts geliefert, als was zur Oeconomie gehört und sonst die eigentliche Bestimmung des Landmanns angehet, mit simplen und dem Landmann völlig verständlichen Vortrage. b) *Der Bürger.* Künste, Handwerker und seine eigne Bestimmung. c) *Der Kaufmann.* Alles was zum Handel gehört. d) *Der Künstler.* Schöne Künste. e) *Der Geistliche.* In dieses Heft kommt alles, was die Religion und die populäre Theologie angehet, besonders Bibelerläuterungen. f) *Der Pädagoge.* Erziehung und Unterricht, vorzüglich in praktischer Rücksicht, folglich als Handbuch für Eltern. g) *Der Arzt.* Die populäre Heilkunde, nebst Diätetik etc. h) *Der*

h) *Der Rechtsgelahrte.* Alles was jedem Bürger in den gewöhnlichen bürgerlichen Verhältnissen zu wissen nütze ist, z. E. was zur Gültigkeit eines Testaments gehört. i) *Der Geschäftsmann.* Cameralia Finanz - Polizey - Hof- und Regierungsfachen. k) *Der Soldat.* Alles das Militair betreffende, so weit es nicht höhere wissenschaftliche Kenntnisse voraussetzt. l) *Das Weib.* Alles was zur Bestimmung dieses Geschlechts gehört. m) *Der Mensch.* Alles was zu seiner besondern Natur nach Körper und Seele gehört. n) *Der Philosoph.* Alles die verständigen Verhältnisse der Dinge und Wesen angehende. o) *Der Physiker.* Materielle Verhältnisse der Dinge. p) *Der Arithmethiker.* Alles zum Rechnungswesen gehörige. q) *Der Mathematiker.* Enthält blos das Gemeinnützigte aus der Geometrie, Mechanik und Optik. r) *Der Astronom.* s) *Der Baumeister.* t) *Der Minerloge.* u) *Der Botaniker.* Alles die Pflanzen betreffende. u) *Der Zoologe.* Alles das Thierreich angehende \*). w) *Der Geograph.* Besonders Auszüge aus Reisebeschreibungen. x) *Der Historiker.* Besonders auch Lebensbeschreibungen. y) *Der schöne Geist.* Besonders Auswahl der besten Gedichte; Auszüge aus Romanen und Schauspielen mit Auführung der besten Stellen. z) *Der Freymaurer.* Alles geheime Gesellschaften angehende. zz) *Der*

\*). In den Nummern u und v, werden mehrere Stände, besonders aber läger und Förster Befriedigung finden.

27) *Der Lückenbüßer.* In dies letzte Heft kömmt alles nützliche, was nicht füglich in eines der vorigen paßt.

8) Ein jedes dieser 26 Hefte wird niemals unter 6 Bogen halten. Der Subscriptionspreis für jedes Heft, deren achte einen Band machen, ist 4 g. Gr.; folglich auf einen Band, der über zwey Alphabet stark wird, ein Conventions-thaler. Bis zum achten Hefte ist man gebunden die Subscription zu halten. Mit jedem neuen Bande kann man nach Belieben fortsetzen oder abgehen.

9) Die Erscheinung der Hefte sowohl für sich, als auch ihrer Fortsetzung ist an keine bestimmte Zeit gebunden, damit man ohne Ueber-eilung gehörig auswählen und die Subscribenten möglichst befriedigen könne. Doch wird unter den 26 Nummern diejenige den Anfang machen, zu welcher sich so viele Subscribenten finden, als nöthig sind, um bey dem wohlfeilen Preise erst kostenschadlos gehalten zu werden: Die einzelnen Subscribenten werden nicht genannt; sondern nur in runder Zahl auf einem jeden Hefte bemerkt.

10) Aufmöglicheste typographische und literarische Oekonomie wird auch gesehen. Enger Druck, das weißeste Druckpapier, und auf den Umschlag jedes Heft die Anzeige a) solcher Bücher, welche keines Auszugs fähig sind und wo nicht von *einem* doch von einer Gesellschaft angeschafft zu werden verdienen; b) *aller*

aller Auctionen von denen man uns die Catalogen zuschickt, wo denn die Liebhaber der Literatur neue Gelegenheit haben werden, ihre Bücherfammlungen wohlfeilen Preises zu vergrößern.

11) Dem ersten Heft wird, wo es angehet, eine systematische Uebersicht der ganzen Wissenschaft, von der es handelt, als Leitfaden vorgesezt, nach welchem man die Auszüge ordnen wird. Nach jedem Bande folgen die nöthigen Register aufs vollständigste.

12) Hauptgesetz ist es, eine Materie die schon einmal in diesen Heften abgehandelt worden, nicht aus spätern Schriften noch einmal zu excerpiren. Aber Ergänzungen aus frühern Schriften zur vollständign Einsicht und zum deutlichern Verständniß der besondern Materien, neue Aufschlüsse, Verbesserungen, Zusätze wird man mit Beziehung auf den ersten Aufsatz, aus ältern und neuern Schriften desto sorgfältiger auffuchen; so, daß das Ganze mit der Zeit die vollständigste Encyclopädie werden muß.

13) Der Gewinn ist zur Erziehung verwaifeter Mädchen ohne Vermögen bestimmt, worüber in dem 1) Heft *für das Weib* das Nähere gemeldet werden soll. Soviel von diesen 26 Nummern in Gang kommen und bleiben, so viel Mädchen werden erzogen.

14) Alle

14) Alle Subscribenten wenden sich an die ihnen zunächst gelegenen Postämter mit welchen das *Kaiserliche Reichspostamt zu Gotha*, welches die Hauptspedition übernommen, Abrede getroffen haben wird. Buchhandlungen wenden sich an die *Ettingersche* Handlung. Durch eine von beyden Adressen können uns auch, aber *fränkirt* von den Verlegern diejenigen Schriften zugesendet werden, deren Inhalt sie am ersten bekannt gemacht zu sehen wünschen.

Geschrieben im October 1788.

### Die Gesellschaft der Literaturfreunde.